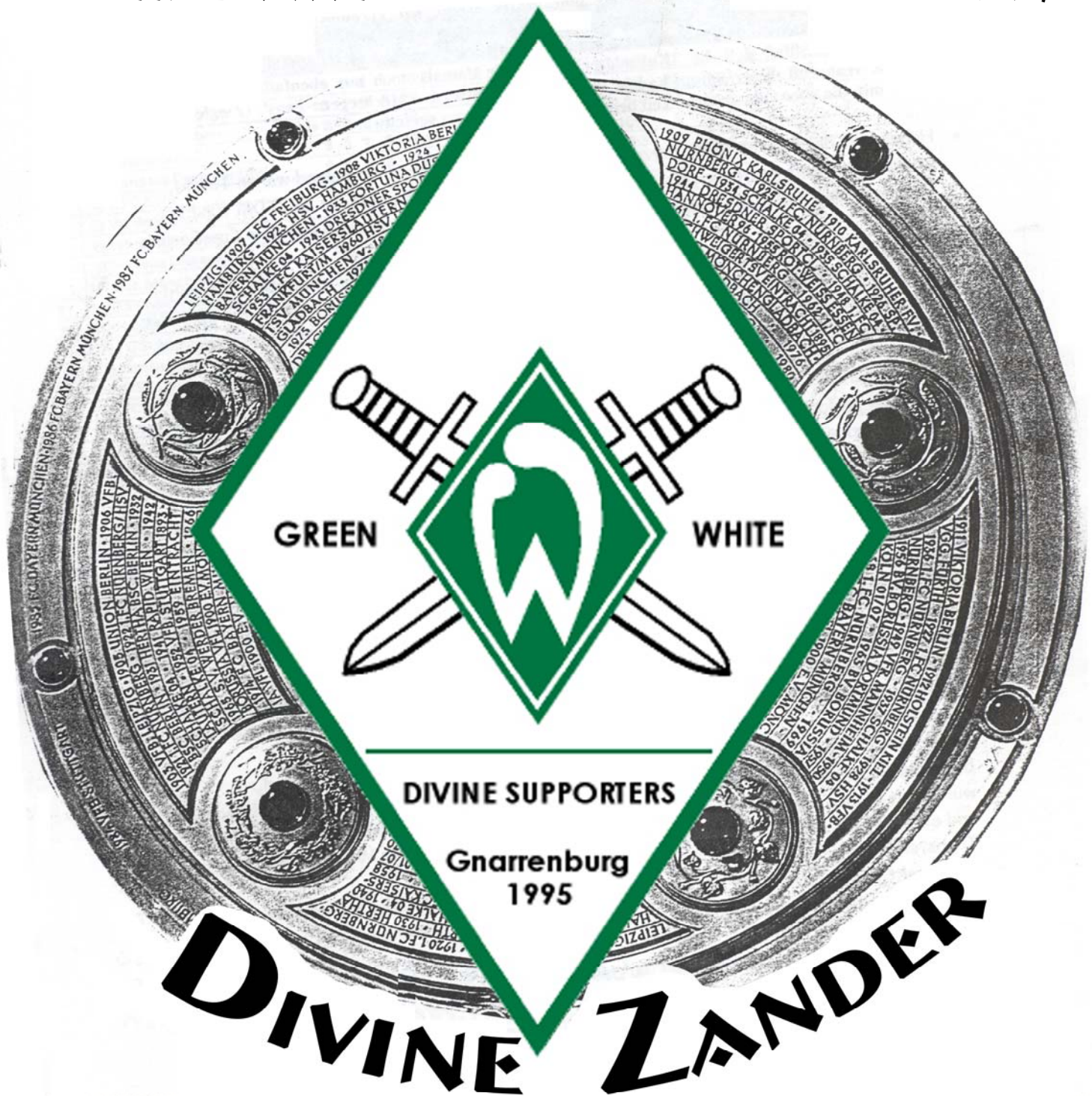
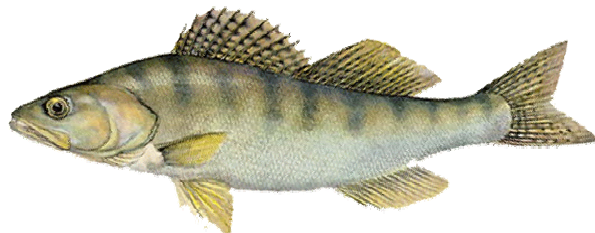




OFFIZIELLES FANCLUBMAGAZIN



IN DIESEM ZANDER:

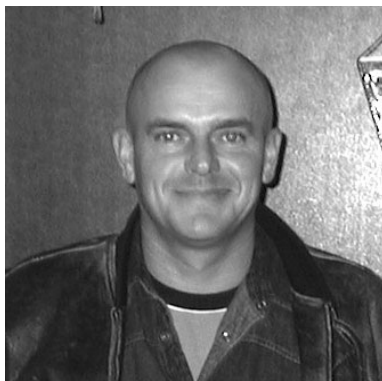
CLUB-NEWS:
HAUPTVERSAMMLUNG UND
TURNIER

SPIELBERICHTE:
POKAL-AUS GEGEN PAULI

WM:
DIE WELT ZU GAST - ABER KEINER
KOMMT REIN!

PRÄSIS MEINUNG

Hallo liebe Mitglieder, hallo liebe Werderfreunde, der Start nach der Winterpause war nicht unbedingt das, was wir uns gewünscht hatten. Im Pokal unerwartet und deutlich auf St. Pauli rausgeflogen, nach mäßigem Bundesligastart neulich sogar zu Hause gegen den Tabellenletzten verloren. Jetzt aber wieder (mit einer Menge) Dusel gegen den BVB auswärts gewonnen. Mal so, mal so, aber noch nicht wieder der „Spasßfußball“ des vergangenen Jahres. Aber warum residiert der Spaßfußball derzeit nicht mehr in Bremen? Offen gestanden, ich weiß es nicht. Doch wer weiß das schon so genau? Sind es die vielen jungen Spieler, sind es die permanenten Weggänge der letzten Jahre oder ist man vielleicht zu schnell zu selbstzufrie-



den? Aber vielleicht kann man mit dieser jungen Truppe, die durch die Weggänge von Leistungsträgern immer wieder geschwächt wurde, auch nicht abverlangen, jedes Wochenende auf höchstem Niveau zu spielen. Dazu kommen dann Verletzungen bei extrem wichtigen Spielern wie Miro Klose. Aber der ist ja zum Glück bald wieder fit. Da bin ich mal ehrlich gespannt, wie in der nächsten Saison unsere Verteidigung wohl aussehen wird. Ich würde mich nicht wundern, wenn weder die aktuelle Innenverteidigung mit Naldo & Fah-

renhorst noch unsere Außenverteidiger in der ersten Elf stehen werden. In die Innenverteidigung gehört einer wie Pasanen - nächstes Jahr vielleicht zusammen mit Mertesacker? Wer weiß??? Von Ovomoyela halte ich eigentlich große Stücke, der hat vor wenigen Jahren noch in der Dritten Liga gespielt und ist erst spät mit dem Fußball angefangen. Wenn der den Sprung zu Werder erst mal verkraftet hat und sich kontinuierlich weiter entwickelt, dann wird das einer werden. Gerade ist zu lesen, dass Werder aber auch da mit der Verpflichtung von Clemens Fritz schon etwas für den gesunden Wettbewerb auf der rechten Seite getan hat. Aber auf der linken Seite müssen wir auch noch unbedingt was tun. Geld genug wäre ja da. Was mich persönlich mal interessieren würde, ist die Zukunft der Position Nr. 10. Klar, derzeit noch von Micoud besetzt, aber mit welchem Spieler will man den mal ersetzen? Im aktuellen Kader sehe ich jedenfalls keinen...

Stammtisch im Clubraum

Es hat sich kurzfristig schon zu einer Institution entwickelt, dass sich einige am Freitag Abend im Clubraum zum Stammtisch treffen. Natürlich geht das uns "alten Haudegen" etwas mehr an die Substanz, wenn man schon ab Freitag so richtig "Gas gibt", denn am Samstag geht es ja in aller Regel erst richtig los. Aber wir geben unser Bestes. Wir werden in diesem Zusammenhang nur dafür Sorge trage müssen, dass wir die Arbeit um die "Freitagsgeschichte" herum auf zusätzlichen Schultern verteilen können, da es wohl niemandem - und damit auch unseren Getränkewarten Gaby und Heidi

- zuzumuten ist, das gesamte Wochenende Getränke für uns auszuschenken. Aber ich habe mir die Situation die letzten Wochen einmal genau angeschaut und bin deswegen gar nicht so bange: Wir haben ein junges Dreierteam, welches man durchaus aus die "Drei vom Clubheim" bezeichnen könnte: Kevin Wrieden, Réne Suhr und Markus Kimmel. Die Jungs sind regelmäßig da, hinterlassen den Raum immer weitgehend aufgeräumt und die Kasse stimmt auch. Auf solche Jungs, wie es diese drei sind, können wir alle mächtig stolz sein. Vielleicht haben die drei ja Lust einzuspringen, wenn Gaby und Heidi ihr "freies Wochenende" nehmen. Ansonsten mache ich das. Denn einen Vorschlag halte ich für zu kompliziert und würde somit mittelfristig zu einer Art "Stammtisch-Tod" werden: den Clubraum am Freitag nur noch alle zwei Wochen zu öffnen. Wie soll der gelegentliche Gast denn wissen, ob nun gerade der Freitag ist, wo der Raum auf ist oder eben nicht. Aber egal, gemeinsam werden wir das schon irgendwie hinbekommen...

Hauptversammlung dieses Jahr in Langenhausen beim Clubheim

Leider haben die Elmer nun doch abgesagt, unsere Hauptversammlung kann dieses Jahr also nicht in Elm stattfinden. Wir haben nun kurzfristig umdisponiert und machen das ganze in Langenhausen beim Clubheim. Vielleicht besser so, denn so kann sich jeder vor Ort einmal persönlich davon überzeugen, was wir da auf die Beine gestellt haben. Sicherlich haben wir mehr Geld ausgegeben, als wir zunächst geplant hatten. Aber wer hätte denn gedacht, dass

PRÄSIS MEINUNG

wir uns da so ein Schmuckkästchen hinsetzen werden. Dass war in der Bauphase so ein dynamischer Prozess, der eigentlich immer von der Frage "Wollen wir Murks machen oder soll das vernünftig werden?" der jeweiligen Handwerker unter uns ausgelöst worden ist. Wir vom Vorstand haben dann immer gesagt, "Klar, das soll vernünftig werden!" So ist eben aus dem Traum der geplanten "Garage mit Fernsehmöglichkeit" ein richtig geiler Clubraum in der Realität geworden, den man ohne zu lügen auch gemütlichen Pup nennen könnte. Wir sollten alle stolz darauf sein, denn das, was er gekostet hat, das wird er wenigen Jahren wieder eingebracht haben. Fragt mal Heidi und Gaby danach, die kassieren ja. Jetzt muss ich nur noch sehen, dass ich trotz Jägerlehrgang meinen Hof und das Schleppdach termingerecht neu gepflastert bekomme, was ausschließlich meine private Sache ist. Wir werden dann die eigentliche Hauptversammlung mit Kassenbericht (Wahlen finden dieses Jahr nach jetzigem Kenntnisstand jedenfalls nicht statt) sowie das Spanferkel-Essen unter dem Schleppdach machen, wo wir wohl so an die 200 Leute unterbringen können. Danach geht es dann Richtung Clubraum. Also Leute, freut Euch alle auf den 27.05.2006 in Langenhausen, da werden wir abfeiern, bis die Schwarte kracht.

Willi Lemke auf der Hauptversammlung?

Diese Idee hatte ich ganz spontan, als wir die Hauptversammlung nach Langenhausen verlegen mussten. Zum Einen würde der personelle Rahmen mit den vielen Mitgliedern gut zu diesem hohen Gast passen, zum Anderen wäre

dieser Besuch auch noch mal ein Motivationsschub für alle, um noch einmal kräftig mit anzupacken, wenn es um den absoluten Endschliff im Clubraum sowie der Fertigstellung des Außenbereichs geht. Im März, wenn es hoffentlich wieder etwas angenehmer draußen ist, werden wir wieder anfangen. Wer Lust hat oder meint, auf seinem Stundenkonto wäre noch nicht genug, der ist ganz herzlich eingeladen. Wir brauchen noch Tiefbauleute sowie dem Holzhandwerk nahe stehende Jungs. Immerhin wollen wir noch ein Carport aufstellen sowie unseren Kleinsten das versprochene Hüttendorf im Wald bauen. Ich freue mich jedenfalls schon darauf, auch wenn ich wegen des Jägerlehrgangs (Nein, ich bin noch kein Jäger! Das war eine schlichte "Zeitungssente" bzw. Missverständnis im letzten Zander: Ich habe lediglich die zwei Schießprüfungen bestanden! Die eigentlichen Jägerprüfungen sind Ende April.) Aber wäre es nicht ein tolles Ereignis, wenn wir anlässlich unserer Hauptversammlung auch die offizielle Einweihung unseres Clubraums nebst 500 Quadratmeter-Spielplatz im Außenbereich von Willi Lemke durchführen lassen könnten? Ich jedenfalls würde das super finden, denn an diesem Tag wäre jede Menge an Presse da. Und wenn ich so recht überlege, wäre das, was wir dort aufgebaut haben, sogar einen Bericht in Sport III oder Buten und Binnen wert. Willi Lemke wird jedenfalls die Tage eine offizielle Einladung von uns bekommen und dann müssen wir eben alle recht kräftig unsere Daumen drücken...

So, kommen wir nun wieder auf das Wesentliche zurück, dem Fußball von Werder Bremen und

damit dem grünweißen Band, welche uns alle eint. Am heutigen Tage begrüßen wir in der Champions League mit Juventus Turin die aktuelle Übermannschaft der italienischen Liga. Am kommenden Wochenende empfangen wir mit Borussia Mönchengladbach dann wieder Bundesliga-Hausmannskost. Hoffen wir, dass wir beide Spiele für uns entscheiden können, damit wir alle noch bis zum Saisonende etwas mitzittern und mithoffen können.

In diesem Sinne wünscht Euch zwei kurzweilige und erfolgreiche Spiele

Euer Präsi Toschy

IMPRESSUM

Der Zander ist das wirklich arg unregelmäßige Fanclubmagazin der Green-White Divine Supporters.

Herausgeber:
Green White Divine Supporters
Gnarrenburg

Wenn Ihr auch etwas zum Zander beitragen wollt, (Spielberichte, Leserbriefe, oder alles was mit dem Fanclub oder Werder Bremen zu tun hat) könnt Ihr entweder eine Mail schreiben an Zander@gwds-gnarrenburg.de oder Ihr schickt einen Brief an: Tobias Maack, Danziger Ring 1, 27432 Bremerförde.

DIE LAGE DER LIGA

In dieser Rubrik kommentiert unser freier Mitarbeiter Eisenfeder auf ironische Art die Vorkommnisse im deutschen Fußball. Achtung: Es wird scharf geschossen!



Sieg! Rudi Assauer hat in der letzten Woche angekündigt, sich aus dem Fußballgeschäft zurück zu ziehen. Der geneigte Leser fragt sich nun bestimmt, ob damit auch das Ende dieser kleinen Kolumne bevorsteht, aber ich kann Euch beruhigen, es gibt eigentlich immer irgendwas, worüber man schreiben kann. So zum Beispiel über Schalke. Achso, ja, ich wollte ja eigentlich nicht mehr so viel über den Verein schreiben... Aber trotzdem muss ich darauf hinweisen, dass Schalke 04 ja nun einen neuen Trainer hat: Mirko Slomka. Bei der Vorstellung im Morgenmagazin lautete der Kommentar (ich zitiere): „*Mirko Slomka war Assistenztrainer unter Rangnick bei Hannover 96 und Schalke 04. Sein sportlich größter Erfolg war die Tätigkeit als Cheftrainer bei TB Berlin mit Abstieg aus der Regionalliga.*“

Das Schlimmste an dem neuen Schalker Trainer ist jedoch, dass er mir irgendwie sympathisch ist und dadurch irgendwie gar nicht zu Schalke passt. Aber seis drum: Er teilt zumindest meine Meinung bezüglich Schalke, wie man auf dem nebenstehenden Bild deutlich sieht.

Was ist sonst noch passiert? Trappatoni hat in Stuttgart fertig. Irgend-

wie schade. Spiele der Stuttgarter waren immer leicht zu tippen. Man brauchte nur auf unentschieden setzen und konnte gar nicht verlieren. Aber das ist nun vorbei. Mir kommt es fast so vor, als hätten mittlerweile alle Vereine der ersten Liga ihre Trainer gewechselt - mit Ausnahme der Bayern und natürlich unseren Bremern.

Ach ja: Der HSV hat auch noch seinen Trainer. Aber dort sehe ich schon wieder Auflösungserscheinungen. Es ist wie damals noch bei Toppmöller: Die Hamburger kaufen alles, was nicht bei drei auf den Bäumen ist. Dabei machten mir die Neuzugänge vor Saisonbeginn doch Angst, Hamburg schien auf die Schiene der Bremer aufgesprungen zu sein und mal ohne Panik gute Spieler zu kaufen. Nun haben sie in Hamburg zwei neue Spieler in der Winterpause geholt: DeJong fürs Mittelfeld. 3 gelbe Karten in den ersten 3 Spielen, Respekt. Da werden Erinnerungen wach an meine aktive Zeit. Ich hab's jedoch geschafft, in den ersten drei Spielen 3 mal glatt Rot zu bekommen... Aber das ist eine

wie schade. Spiele der Stuttgarter waren immer leicht zu tippen. Man brauchte nur auf unentschieden

nach einem Stürmer gesucht. Es sollte unbedingt ein Bremer sein, Klasnic war im Gespräch, genauso wie Valdez. Bei beiden lehnte Bremen einen Verkauf ab. Als man in Hamburg dann auf die Torschützenliste blickte, stellte man fest, dass man eigentlich auch den besten Bremer Stürmer kaufen könnte. Leider hat man in der Eile das Datum der Torschützenliste übersehen und so kaufte man sich den Top-Stürmer der Saison 2003/2004 und brachte Ailton zurück in die Liga. Ich muss zugeben, dass ich mich darüber freue, den Dicken wieder in der Liga zu sehen. Aber leider sieht man ihn zur Zeit nur beim Zahnarzt. Wirklich ärgerlich. Trotzdem erwarte ich, dass Ailton am letzten Spieltag die Meisterschaft entscheidet. Wagen wir einen kurzen Blick in die Zukunft:

Es ist der 13.05.2006. Über 200 Green White Divine Supporters erleben live in der Hamburger AOL-Arena das unerwartete Meisterschaftsendspiel. Nachdem sich die Bayern zuvor durch eine unglaubliche Serie von 10 Niederlagen am Stück um die schon sicher geglaubte Meisterschaft gebracht hatten, steht der HSV mit nur einem Punkt vor Werder Bremen an der Tabellen-

spitze, uneinholbar für die restlichen Vereine.

Es ist 17:17 Uhr:

Im meisterschaftsentscheidenden Nordderby steht es 0:0. Mit diesem Ergebnis hätten die Rothosen ihren ersten deutschen Meistertitel seit 1983 in der Tasche. Die wohl letzte Si-

tuation im Spiel: Einwurf von rechts für Werder Bremen in



andere Geschichte.

Dann haben sie in Hamburg noch

DIE LAGE DER LIGA

der eigenen Hälfte. Während die HSV-Fans freudetrunken vor Glück schon den neuen Meister feiern, beordnet HSV-Coach Doll seine Mannschaft in den eigenen Strafraum zurück. So ist auch HSV-Stürmer Ailton, der das Spielfeld wegen einer verletzungsbedingten Unterbrechung gerade wieder betreten hatte, in Richtung des eigenen 16ers unterwegs. Baumann wirft den Ball zu Micoud, der vom Mittelkreis einen Zuckerpaß in die Spitze spielte. Während der neuen BL-Rokordtorschütze Miro Klose (vor Spielbeginn bereits 41 Treffer auf dem Konto) die Flanke verfehlt, nimmt kein geringer als Ailton den herabsegelnden Ball volley und drischt ihn unhaltbar für HSV-Keeper Wächter in die eigenen Maschen. Während man sich auf Seiten des HSV von diesem 0:1-Schock noch nicht erholt hat, pfeift der Schiri das Spiel ab.

Jähes entsetzen bei den Hamburgern, dafür riesiger Jubel beim neuen deutschen Meister SV Werder und seinen 10.000 mitgereisten Fans. Im Mittelpunkt des Interesses steht neben dem neuen Meister natürlich auch der HSV-Stürmer Ailton, der mit seinem Eigentor diese Entscheidung herbeiführte. Auf die Frage hin, wie er die Meisterschaftsentscheidende Situation sah, antwortet der Ex-Werderaner: "ich kannte nich sagen, wieso. Ich muß wohl haben vergessen, daß ich tragen inzwischen andere Trikot, oder weil ich dachte, es war so früh: Flanke Micoud, Ailton Tor, alles gut!"

In diesem Sinne: Gute Besserung, Ailton!

Eisenfeder

EIN DUTZEND DIVINE SUPPORTERS IM TV

Nach relativ kurzer Zeit waren jetzt am vergangenen Sonntag schon wieder 12 Green-White Divine Supporters im TV bei Sport Club III in Bremen. Vorher haben wir uns im Clubraum getroffen, um den HSV

dung an sich war nichts Außergewöhnliches, eben ganz normal weg. Frank Baumann wie immer sehr sachlich, ja schon fast emotionslos. Hinter uns saßen leider einige alte HSV-Zecken, aber die haben sich mit dem Erzählen



(vielleicht) verlieren zu sehen. An ja, war ein Satz mit „X“... Nach den Erfahrungen vom letzten Besuch wussten wir nun aber, worauf es da im Studio ankam, wo wir uns also anstellen mussten, um auch einmal in die „1. Reihe“ zu kommen. Wie vielleicht einige von Euch auch gesehen haben, ist uns dieses auch gelungen. Im Prinzip war jeder von uns mal zu sehen und natürlich auch unsere Fahne. Die Sen-

total dämlicher Witze selbst lächerlich gemacht. Was soll's, jeder blamiert sich selber, so gut er eben kann. Abschließend noch eben ein paar Hamburger gefuttert und ab ging es wieder Richtung Heimat. Ach ja, Bugs Bunny soll auch in der Sendung gewesen sein, aber nur ganz kurz... (doppellach) - Bis demnächst -

Toschy

FAN DES TAGES**Sabine „Muschi“ Peimann**

Als ich Sabine zum ersten Mal gesehen habe, da fiel mir sofort ihr strahlendes Lächeln auf. Nun, so muss es Stefan Meyer aus Basdahl wohl auch gegangen sein, denn schließlich hat er sie sich ja auch geangelt. Von mir hat Sabine dann gleich einen neuen Spitznamen verpasst bekommen: MUSCHI. Warum? Keine Ahnung, irgendeine Assoziation muss ich da wohl gehabt haben (lach). Letztendlich ist das auch egal, denn viel wichtiger ist, dass wir in Sabine eine der engagiertesten Mädels in unserem Club haben. Nicht nur, dass sie ihren Stefan regelmäßig mit ins Clubheim begleitet, dass sie häufig mit im Bus dabei ist, nein, ausschlaggebend für den heutigen Award zum Fan des Tages ist ihr Engagement, um den Club weiter nach vorne zu bringen, bekannter zu machen. Stellvertretend dafür sollen hier nur unsere absolut geilen (kleinen) Clubfahnen genannt werden, die auf ihr alleiniges Konto gehen. Aktuell kümmert sie sich gerade zusammen mit Tobi um unsere neue Webseite. Nach Abschluss aller Clubraumarbeiten wird sie das von uns allen heiß erwartete "Paper of Fame" gestalten, die Aufstellung aller Mitglieder über deren ehrenamtlichen Tätigkeiten am Clubraum sowie die Sachspender für selbiges. Nun, "kleiner Drache", bleibe so unbekümmert, so freundlich und engagiert wie Du bist, dann kann man dich nur gern haben.

In diesem Sinne, Dein Präsi Toschy

PS: Ach ja, fast vergessen: Es gab da ja so diffuse Gerüchte, was Deine angebliche Nachahmung eines Mädels-Phänomens während der letzten Onkelz-Tour betrifft. Ich erkläre an dieser Stelle noch einmal an Eides Statt, dass es sich tatsächlich nur um gemeine Gerüchte gehandelt hat, ganz ehrlich!!! (grins)

DIE WELT ZU GAST BEI FREUNDEN - UND KEINER KOMMT REIN?

Stell Dir vor, es ist WM und keiner geht hin. Zumindest ich gehe nicht hin. Mittlerweile habe ich nämlich die Schnauze gestrichen voll. Ihr ahnt es vielleicht: Auch ich habe keine Karten bekommen. Jede Verkaufsmöglichkeit haben wir mitgenommen. Wir hatten sogar Team-Tickets. Für Dänemark. Toll! Die Dänen haben sich ja grandios in der Qualifikation verabschiedet. Als Alternative gab's damals noch Trinidad-Tobago. Wir hätten vielleicht doch das Team wählen sollen. Aber nun ist es halt zu spät. Immerhin hat das OK (oder die Ticket-Firma) es inzwischen geschafft, uns das schon abgezogene Geld für das Team-Ticket zurückzuüberweisen. Von der zum Teil ungültigen Bearbeitungsgebühr (weil unangemessen hoch) ist auch noch nix wieder zurückgeflossen. Schade, wäre das Geld auf dem Konto geblieben, hätten wir ne Menge Zinsen bekommen. Aber so

hat das OK wenigstens Einnahmen.

Die nächste Verkaufsphase (die zur Zeit ja auch noch läuft) zeichnet sich wie alle anderen vorher schon hauptsächlich dadurch aus, dass man sicher sein kann, dass genau dann, wenn man seine Daten eingegeben hat, der Server zusammenbricht und man wieder nix bekommt.

Aber so ist das eben bei der WM: Ein Großteil der Karten wird an Sponsoren verteilt und was dann noch übrig ist, wird an die Schwarzhändler verkauft. Sicher - Es sind die persönlichen Daten auf der Karte gespeichert. Aber wie wahrscheinlich ist es, dass ausgerechnet die eigene Karte überprüft wird? Ich denke eher, diese Datensammelei soll verhindern, dass polizeilich registrierte Fußballfans (warum auch immer) nicht ins Stadion kommen. Das ganze wird natürlich interessant, weil ja eigentlich jeder die Deutsche Nationalmann-

schaft sehen will, aber ein Spiel wie Takatukaland gegen Hintersiebenbergenland ist nun mal eben nicht so interessant und ich wüsste ehrlich gesagt auch nicht, was mich dann ins Stadion ziehen sollte. Die Fans aus den Ländern werden wohl auch nicht kommen, vielen ist einfach die Karte zu teuer und der Weg zu weit. Somit wirkt das Motto der WM „Die Welt zu Gast bei Freunden“ irgendwie unglücklich gewählt, denn es kommt ja irgendwie kaum wer rein. Aber das ist ja vielleicht auch ganz gut, wenn man dem Bericht der Stiftung Warentest glauben darf, denn die Stadien sind ja eh alle unsicher...

Ich für meinen Teil werde nun die WM im Clubraum schauen, da bin ich wirklich bei Freunden und kann auch lecker gegrilltes Nackensteak füttern und Beck's genießen.

Tobi

TERMINSACHE: HAUPTVERSAMMLUNG & TURNIER!

Die Jahreshauptversammlung mit Saisonabschlussparty steht vor der Tür. Statt wie ursprünglich geplant, wird nicht in Elm gefeiert, wir sind nun in Langenhausen bei unserem Präsi Torsten, wo sich dann jeder auch mal ein Bild von dem neuen Clubraum machen kann.

Die Hauptversammlung findet in diesem Jahr am **27. Mai** statt, zur Zeit stehen keine Wahlen auf dem Zettel, die nächsten Wahlen sind nach

Satzung erst 2007 fällig. Von daher wird es wohl eine recht kurze Versammlung und eine dafür um so längere Feier geben.

Gefeiert werden soll auch am **10.06.2006**. An diesem Samstag findet das zweite Fußballturnier der Green-White Divine Supporters statt. Wir sind wieder auf dem Fußballplatz in Karlshöfen und wie auch schon im letzten Jahr werden wieder

viele helfende Hände gebraucht. Freiwillige Helfer dürfen sich gern bei Florian oder dem Vorstand melden!

Im Gegensatz zum letzten Jahr, als das Turnier einen der Höhepunkte unseres Jubiläums bildete, wird in diesem Jahr auf dem Platz weiter gefeiert. Es wird wieder gegrillt werden und auch die Getränke kommen bestimmt nicht zu kurz.

Tobi

AUSGERUTSCHT - DER PAULI BERICHT

Wird gespielt oder nicht? Das war die Frage, die wohl alle Beteiligten am 25. Januar beschäftigte. Werder Bremen sollte am Millerntor gegen St. Pauli spielen, die Tage zuvor hatte es geschneit und der Platz war gefroren. Mehrere Male wurde der Platz begutachtet und gegen 17 Uhr hieß es dann: „Wir spielen.“ Schon zuvor hatten Thomas Schaaf und der Torwart des FC St. Pauli, Hollerieth sich schon gegen eine Austragung ausgesprochen. Beide waren der Meinung, dass ein reguläres Spiel auf dem Platz nicht möglich und die Verletzungsgefahr zu groß sei. Trotzdem entschied sich der Schiedsrichter Felix Brych, natürlich aus München, für den Anstoß.

Also konnten auch wir mit knapp zwei Stunden Verspätung in Richtung Hamburg aufbrechen. Schon auf dem Hinweg herrsch-

Pauli, den Verein, den viele Werder Fans ähnlich ins Herz geschlossen haben, wie Werder selbst. Auf dem Weg nach Hamburg wurde das Schneetreiben

die Gelegenheit, das Pauli-Fanheim zu besuchen. Einige Ordner sollten das wohl verhindern, aber wir wurden sehr freundlich aufgenommen und



immer schlimmer und wir ahnten bereits, was uns in Hamburg erwarten würde: Eine schön weiße

durften schon vor dem Spiel etwas von der absolut einmaligen Stimmung mitbekommen.



Das Spiel selbst begann mit einiger Verzögerung, da zuerst noch die Linien vom Schnee freigeputzt werden mussten, doch dann ging es los: Die Mannschaften von Pauli und Werder kamen auf das Spielfeld. Schon wenige Sekunden nach dem Anpfiff war klar, dass es an dem Abend wohl

te eine Prima Stimmung im Bus, ging es doch gegen den FC St.

Wiese. Vor dem Spiel nutzten wir noch

kein normales Fußballspiel werden würde, zusehr schlidderten

AUSGERUTSCHT - DER PAULI BERICHT

Ball und Spieler über den Platz. Bereits während des Warmlaufens wurden seitens der Spieler alle Möglichen Schuhe ausprobiert. Am Ende half das jedoch auch nicht, das Spiel besser zu machen. Trotzdem sollte es frühes Tor durch den FC St. Pauli geben, in der 10. Minute traf Mazingu-Dinzy. Bis zur 27. Minute passierte nicht mehr viel, dann jedoch erzielte Micoud das 1:1. Wenig später ereignete sich dann ein für Werder Bremen folgenschwerer Zweikampf, bei dem Miro Klose unglücklich auf die Schulter fiel. Miro musste noch vor der Halbzeitpause ausgewechselt werden und fehlt seitdem.

Mit 1:1 ging es auch in die Pause. In der zweiten Halbzeit wurde Pauli besser mit den Platzverhältnissen fertig und drehte auf, innerhalb von nur 6 Minuten stand es nach Toren durch Boll und Schultz 3:1 für die Kietz-Kicker. Der Sieger schien festzustehen, doch 12 Minuten vor Schluss gab es für Bremen noch einen Elfmeter. Leider gehören Elfer in dieser Saison zu den Schwächen unserer Mannschaft und so stand es auch nach dem Schuss von Borowski weiter 3:1 für Pauli. Allmählich hielt es am Millerntor niemanden mehr auf den

zum Bus, und dann auch nur, um sich abzumelden: Man wollte noch einen kleinen Abstecher auf die Reeperbahn machen (Oder so ähnlich).

Die Rückfahrt verlief dann auch recht ruhig, ich nutzte die Gelegenheit, „Präsi-Like“ schon ein wenig Schlaf zu bekommen und das klappte auch recht gut. Es war also nicht mehr so laut, wie man das sonst von Auswärtsfahrten kennt. Als Erkenntnis bleibt jedoch nur eine unnötige Niederlage der Bremer Mannschaft, die den Spielern vom FC St. Pauli recht kampflos geschenkt wurde. Dafür muss ich jedoch gestehen, dass ich den Paulianern den Pokalsieg gönne. Ich habe schon vorm Spiel gesagt: Wer heute gewinnt, soll dann bitte auch den Pokal holen - Für Pauli bedeutet das dann auch einen Sieg gegen

zum Bus, und dann auch nur, um sich abzumelden: Man wollte noch einen kleinen Abstecher auf die Reeperbahn machen (Oder so ähnlich).

Die Rückfahrt verlief dann auch recht ruhig, ich nutzte die Gelegenheit, „Präsi-Like“ schon ein wenig Schlaf zu bekommen und das klappte auch recht gut. Es war also nicht mehr so laut, wie man das sonst von Auswärtsfahrten kennt.

Als Erkenntnis bleibt jedoch nur eine unnötige Niederlage der Bremer Mannschaft, die den Spielern vom FC St. Pauli recht kampflos geschenkt wurde. Dafür muss ich jedoch gestehen, dass ich den Paulianern den Pokalsieg gönne. Ich habe schon vorm Spiel gesagt: Wer heute gewinnt, soll dann bitte auch den Pokal holen - Für Pauli bedeutet das dann auch einen Sieg gegen

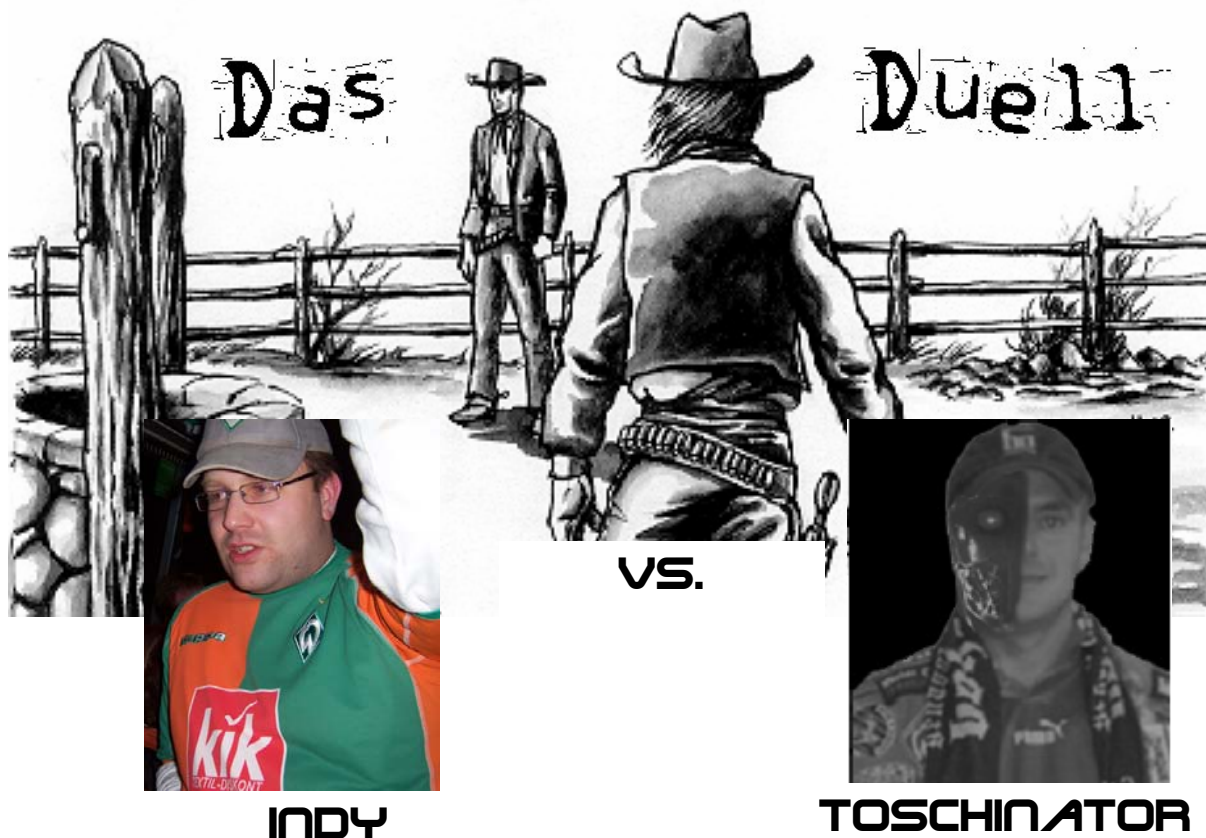


Sitzen, die Stimmung kochte über. Kurze Zeit später war es dann auch soweit: Der FC St. Pauli steht im Halbfinale des DFB-Pokals. Unglaublich, was sich nun im Stadion abspielte. Der Sieg gegen Bremen wurde gefeiert, wie ein Pokalsieg und irgendwie schwappte die Stim-

tet, denn bei den bisherigen Begegnungen mit Paulianern ging es immer sehr friedlich zu und man feierte zusammen den Fußball. Irgendwann mussten wir auch zurück zum Bus, wir hatten schon bedenken, dass wir die letzten sein würden, aber einzelne Herren kamen erst recht spät

die Bayern, denn das ist der nächste Pokalgegner. Ich werde Euch am TV die Daumen drücken und freue mich schon auf das nächste Spiel gegen Euch, hoffentlich Bald und dann ohne Verletzungen.

Tobias



Als ich letzte Woche diesen Zander geschrieben habe, wusste ich nicht wirklich, wer denn nun Tipper und wer Fan des Tages zwischen Sabine und Tobias werden sollte. Wie so oft, wenn ich bei nicht "kriegsentscheidenden" Sachlagen indifferent in meiner Entscheidungsfindung bin, schmeiße ich eine Münze. Nun, das Geldstück muss Stil ala "Ladies first" gehabt haben, wie Ihr in diesem Zander selber feststellen könnt. Dabei hätte es Tobi schon lange mal verdient gehabt, auch Fan des Tages zu werden. Aber der Vorstand ist für mich als Kandidat dazu immer völlig tabu gewesen und der erweiterter Vorstand, dem Tobias als unser Webmaster zweifelsfrei angehört, den habe ich auch lange nicht in Erwägung gezogen. Ich wollte einfach nicht, dass da irgendwie bei einigen Spaßvögeln der Eindruck entsteht, wir würden uns selber beweihräuchern. Doch bei Tobi mache ich jetzt mal eine Ausnahme und das verdienstermaßen: Denn wir haben es hier mit einem Gründungsmitglied zu tun, der seit der ersten Stunde dabei ist, während der ganzen Zeit immer dem gerade amtierenden Vorstand mit Rat und Tat zur Seite stand, den ich selber schon mehrfach in den "echten" Vorstand holen wollte (Tobias hat aufgrund anderer Vorstandsaktivitäten leider immer abgelehnt), der aber dennoch immer zu 100 % für Werder und uns da war. Dazu hat er seit Jahren die wohl beste Werder-Fanclub-Webseite gebastelt und betreut, die im World-Wide-Web zu finden ist. Damit aber nicht genug, unser Internet-Auftritt soll jetzt in Zusammenarbeit mit Sabine noch einmal getoppt werden. Darauf und auf solche Jungs können wir alle mächtig stolz sein. In diesem Sinne, Präsi Toschy

Die Spiele

	Tobi „Indy“	Toschinator
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	1:2	1:1
Werder Bremen - Borussia Mönchengladbach	3:1	4:0
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:1	2:2
FSV Mainz 05 - 1. FC Kaiserslautern	1:0	3:1
FC Bayern München - Eintracht Frankfurt	2:0	1:0
VfL Wolfsburg - Hannover 96	0:1	1:2
FC Schalke 04 - 1. FC Nürnberg	1:1	3:1
MSV Duisburg - Hertha BSC Berlin	1:0	2:1
Hamburger SV - VfB Stuttgart	2:2	1:2

Auswertung

Unentschieden endete das letzte Duell. Je 6 Punkte erreichten dabei der Toschinator und André. Jan erreichte leider nur 3 Punkte. (Wertungsregeln: Exakter Tipp = 3 Punkte, richtige Differenz = 1 Punkt, Tendenz 1 Punkt).

Highscore

1.	Toschinator	12 Punkte
2.	Christian Klawitter	11 Punkte
3.	Gaby Heitjan	10 Punkte
4.	Kevin Peimann	7 Punkte
5.	André Bredehöft	6 Punkte
6.	Jan Gudella	3 Punkte

ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

...so dachte ich zumindest noch bis zum Anpfiff. Nach dem Abpfiff dachte wohl keiner mehr von uns so, Florian und ich aber im Besonderen. Doch der Reihe nach, denn an dem Tag war ja jede Menge los und nicht alles lief glatt. Es fing mit der dusseligen Entscheidung oder der

siert. Da in der darauf folgenden Sammlung gut über 70,-- € zusammen kamen, konnten wir Herbert auf zwei Stunden nach Spielende umstimmen. (Ein dezent Hinweis an dieser Stelle: Wer mit solchen Geschichten ein Problem hat, der sollte das lieber gleich sagen und nicht erst,

ten Platzbedingungen kam bei den meisten Werder-Spielern auch eine gewisse Unlust hinzu, sich entsprechend einzusetzen. So konnte es nicht verwundern, dass wir relativ schnell eine 3 : 1 Führung für die Hausherren mit ansehen mussten. Apropos "sehen": Das konnte man nicht wirklich, ich habe jedenfalls zu meist nur etwas Rotoranges gesehen, was wohl der Ball war. Die Sichtverhältnisse waren jedenfalls recht bescheiden. Doch wie bereits gesagt, unsere Mannschaft hat niemals ins Spiel gefunden, da Leute wie Klasnic sich vorsichtshalber nur wie eine Kuh auf dem Glatteis bewegten, andere wie Borowski Elfmeter schossen, als ob Sie das vorher niemals gemacht hätten und zu guter letzt sich der beste der wenigen Einsatzwilligen bei einem Sturz auf diesem verschneiten Acker die Schulter schwer verletzte und somit ausgewechselt werden musste. Die Folgen seiner verletzungsbedingten Abwesenheit konnten wir in den Bundesligaspielen gegen der VfB sowie dem 1. FCK alle mehr oder minder aufmerksam verfolgen: Torflaute bei Werder Bremen. Ein Novum der letzten zwei Jahre, dass Werder zwei Spiele hintereinander kein Tor mehr geschossen hat. Na ja, egal, nun sind wir eben raus aus dem Pokal, aber der Miro hoffentlich endlich wieder fit. Diese Woche werden wir ihn brauchen...



Nichtentscheidung an, ob das Spiel nun tatsächlich stattfinden sollte oder eben nicht. Da man Seitens des Schiedsrichters nicht den Mumm hatte, dieses Spiel sofort - also spätestens morgens um 11.00 Uhr - abzusa-gen, nein, man machte da auch noch bis ca. 16:30 Uhr eine Art Zitterpartie von. Auf jeden Fall konnten wir somit erst gegen 17:00 Uhr in Richtung Hamburg aufbrechen, also mit deutlicher Verspätung. Die Witterungsverhältnisse unterwegs sorgten für weitere Verzögerungen, so dass wir nicht viel vor 20:00 Uhr am Hamburger Kiez angekommen waren. Im Bus hatten mich vorher einige gefragt, ob wir denn aufgrund der Verspätung nicht etwas länger noch nach dem Spiel dableiben konnten. Herbert hatte eine Abfahrtszeit von 45 Minuten nach Spielende avi-

wenn es schon zu spät ist und schon gar nicht hinter meinem Rücken!) Da ich die 70,-- € aber nicht alleine gespendet habe, gehe ich mal davon aus, dass mehr als 90 % dafür waren. Wer also bei solchen Massenveranstaltungen mitmachen will, der muss auch in der Lage sein, es zu verkraften, wenn nicht alles zu 100 % nach seiner Nase geht...

Kommen wir zum Spiel. Oder lassen wir es lieber? Die meisten von uns werden es ja im Stadion oder zu Hause im TV gesehen haben: Die Möglichkeiten zu einem richtigen Fußballspiel waren nicht wirklich gut, man könnte auch schreiben, eigentlich unmöglich. Warum der Schiedsrichter das vor dem Spiel bei den Platzbegehungen anders sah, wird wohl auf ewig sein Geheimnis bleiben. Aber zu den schlech-

Noch mal zurück nach St. Pauli. Das Spiel, was ja eigentlich keines war, war auf jeden Fall scheiße. Das Bier hat mir persönlich da auch überhaupt nicht geschmeckt, das Essen ging so. Na ja, und dann haben wir ja noch die Geschichte mit „Lost-Boy“ nach dem Spiel. Für alle die, die es noch nicht mitbekommen haben, nachfolgend noch mal so

ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

was wie die Kurzfassung einer durchaus unterhaltsamen, aber für mich persönlich bis jetzt

schen Bordsteinschwalben in deren Club zum Bier und Picolo trinken gegangen. Das Bier war

ben mir den Rest, denn unser Trainer gab überhaupt keine gute Figur ab. Wir konnten zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht wissen, wie schwer die Verletzung von Miro war. Als und dann auch noch die Bedienungsmieze blöd kam, hatte ich die Schnauze ganz voll. „Lost-Boy“ und ich waren wirklich höflich und auch - ganz ehrlich!- faire Verlierer, aber diese blöde Hamburger Studentin-Aushilfskellnerin brachte immer wieder blöde Sprüche. Das ich zu einer jungen Frau mal "Hör mal zu, halt jetzt endlich Deine Klappe, gehe hinter Deinen Tresen und mach da Deine Arbeit, aber lass uns zwei in Ruhe!" in meiner etwas rauerer Art und Weise sagen würde (Insider, die mich und meinen "rauen" Ton kennen, werden wissen, dass die Mieze ohne ein weiteres Wort verschwunden ist und uns auch nicht wieder genervt hat), hätte ich vor dem Spiel auch nicht gedacht. Aber die Nerven lagen nun mal etwas blanker als vorher, aber vorher waren wir ja



sehr teuren Nacht, obwohl ich nicht mal was angestellt hatte. Aber der Reihe nach...

„Lost-Boy“ und mir war es als "alten Hasen" nach dem 3 : 1 für St. Pauli recht schnell klar, dass das nicht mehr unser Abend werden würde. So marschierten wir ab in Richtung Meile, um dort mal ein vernünftiges Beck's-Bier zu suchen und zu trinken. Als wir gerade abdackelten, konnten wir in unserem Rücken eine größere Gruppe unserer Nachwuchsjungs sehen. Da „Lost-Boy“ und ich es aber nicht verantworten konnten, unsere Jugend den auf dem Kiez üblichen Versuchungen auszusetzen, hüpfen wir kurzerhand in ein Taxi in der Hoffnung, dass die Jungs doch bitte beim Stadion bleiben würden. Dass dieses dann nicht so kam und für zwei dieser Jungs noch recht teuer wurde, dass tut mir aufrichtig leid, ich hätte bei Ihnen bleiben und das ganze "Geschäft" mal etwas erläutern sollen. Dann wären die zwei wohl nicht so einfach mit zwei hü-

ja mit 5,-- € gar nicht teuer, aber dass so ein kleiner Sekt gleich 120,-- Flocken kosten muss. Na ja, egal aus Schaden wird man klug. Die werden jedenfalls jetzt immer vorher fragen, was so ein "Spaß" denn kostet. „Lost-Boy“ und ich düsten jedenfalls in das Herz vom Kiez, in Richtung Große Freiheit, wo Dollhouse und andere Etablissements wie Safari etc. seit vielen Jahren echte Inbegriffe sind. Da haben wir auch ziemlich schnell eine richtig normale Kneipe gefunden, wo man für normales Geld ein kühles Beck's zu sich nehmen konnte. Dabei konnten wir uns dann eine Zusammenfassung vom Spiel und auch das Statement von Thomas Schaaf anschauen bzw. anhören. Ich muss gestehen, die Fernsehausschnitte ga-

auch schon alle im Halbfinale...

Als das Bier alle war, hatten wir auf diesen unfreundlichen Laden auch keine Lust mehr und wollten dafür lieber noch etwas richtig "Kulturelles" erleben bzw. sehen. So

gingen wir die Große Freiheit wieder in Richtung Reeperbahn zurück, um eigentlich einen kleinen Sprung in das Dollhouse zu



ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

machen. Kurz davor hielt uns aber einer der Türsteher an und lockte uns mit warmen Verspre-

rascht, als ich unten auf der Straße plötzlich eine ganze Gruppe unserer Jungs sah, die

nacktig hier vor uns harten Werder-Brüdern machen würde. "Klar," war die Antwort, "für einen Fuffi tanze ich für Euch!" Gesagt, getan, 50,-- € waren schnell gesammelt. Die Kleine verabschiedete sich kurz fürs notwendige Umziehen, kam aber sofort im Sexy-Dress wieder, schnappte sich den ahnungslosen Schirmmacher, setzte diesen auf einen Stuhl unmittelbar vor ihrer kleinen Tanzbühne und legte dann langsam los. Mit Schirmmacher hatte sie natürlich intuitiv genau den richtigen Jungen erwischt. Nicht auszudenken, sie hätte durch irgend einen Zufall Markus Wintjen erwischt (lach). Ich will es nicht zu lang machen, aber die Kleine hat für die schlappen 50 Piepen wirklich alles gegeben und alles gezeigt. Und das so rund drei bis vier



chungen in seinen Laden "Ach, das Dollhouse ist doch kacke, unsere Mädels machen sich richtig nacktig und bei uns ist es auch nicht so teuer. Außerdem kommt Ihr mit Euren Kutten da gar nicht rein!" Na, bei so schlagenden Argumenten konnten dann auch „Lost-Boy“ und ich nicht nein sagen. Wir sind da also hoch und haben ein Beck's bestellt und uns den Laden mal etwas näher angeschaut. OK, die Besetzung war von der Anzahl der Mädels her etwas dürftig, aber ich hatte sowieso nicht die große Lust, an diesem Abend und in einer fremden Stadt groß "Kinder zu zeugen". So war es eben nur das „Dollhouse-für-arme-Landeier“ geworden. Das dachte „Lost-Boy“ wohl auch, denn er sagte mir, dass er mal kurz weg müsse, er würde gleich wieder kommen. Das glaubte ich ihm sofort, denn seine Jacke und seinen Pulli ließ er zurück. Irgendwann knallte es plötzlich hinter mir an der Fensterscheibe. Da die Lokalität im 1. Stock war, war ich doch etwas über-

mit Schneebällen auf das Fenster schmissen, das ich im Rücken hatte. Sind die doch auch auf die Idee gekommen, mal ein wenig Kulturbummel zu machen, und sehen dabei Ihren Präsi bzw. dessen Kutte im Fenster. Die Jungs ließen sich nicht lange bitten und kamen auch zu einem Bierchen rauf. Wo „Lost-Boy“ denn sei, war die Frage, die ich nicht beantworten konnte oder wollte. Wir bestellten zum Zeitvertreib dann eben noch mal ein Bier, um die Wartezeit etwas zu verkürzen. Da es dann doch langsam etwas langweilig wurde mit der Warterei, habe ich mal eine der Miezeng gefragt, ob die sich für etwas Kleingeld auch ein wenig



Lieder lang. By the way: Rasierer scheint es in Hamburg in ausreichender Menge zu geben! So war es nicht verwunderlich, dass Schirmmacher noch tags später über eine stramme Latte geklagt hat (lach).

Aber irgendwann ist alles mal zu Ende, auch der Tanz und auch

ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

die zwei verabredeten Stunden nach Spielende. Mein Handy bimmelte, es waren Leute aus unserem Bus, die langsam los wollten. Doch „Lost-Boy“ war immer noch nicht da und seine Sachen zum Anziehen lagen immer noch brav auf dem Barhocker. „Lost-Boy“ selbst ist ja gut gedämmt. Deshalb nahm ich fälschlicherweise an, er wäre ohne seine Klamotten aus irgend einem Grund direkt zum Bus gelatscht, wo wir dann auch hinwollten und hingingen. Doch da angekommen, mussten wir feststellen, dass „Lost-Boy“ nicht da war. Irgendeiner versuchte, ihn per Handy zu erreichen. Doch das musste in seiner Jacke stecken, die ich in der Hand hielt, denn plötzlich bimmelte es darin. So eine Scheiße: „Lost-Boy“ also ohne Jacke, Pulli und Handy alleine auf der Reeperbahn? Das konnte ich nicht zulassen! So wies ich Herbert an, sofort mit der Truppe Richtung Heimat zu fahren, ich wollte „Lost-Boy“ suchen, um ihm seine Sachen zu bringen. Dazu gesellte sich glücklicherweise noch Florian, der mich wiederum nicht alleine laufen lassen wollte. Das nennt man Kameradschaft, dafür vielen Dank! Wir marschierten also zurück zur großen Freiheit, in der Hoffnung, unseren „Lost-Boy“ doch noch wieder zu finden. Doch in unserer Bar angekommen, war von „Lost-Boy“ immer noch nichts zu sehen. Er war zwischenzeitlich auch nicht da gewesen, das gaben zumindest die Damen zur Auskunft. Irgendwann hatten wir das bestellte Bier wieder aus und fingen langsam an, uns ernsthafte Sorgen zu machen. Doch Florian hatte schließlich die glorreiche Idee, den Türsteher nach dem Verbleib unseres Vermissten zu befragen. Dieser gab zu meinem Erstaunen die Antwort, dass „Lost-Boy“ irgendwann vor länge-

rer Zeit quer rüber ins SAFARI gemacht hätte. Kenner der Szene wissen, dass es dort richtig hart zur Sache geht, man also richtig live Hardcore "bestaunen" kann. Ich bin da dann rüber gedackelt in der naiven Annahme, unseren „Lost-Boy“ da mal eben rausholen zu können. "25,-- € für ein Gedeck!" war jedoch die harte und unmissverständliche Ansage der dortigen Türsteher. "Ich will doch nur meinen Kumpel rausholen!" war meine noch naivere

Was sollte man da machen? Florian und ich sind wieder hoch, haben uns noch ein Bierchen bestellt und wieder gewartet. Vergeblich! Irgendwann war mir das dann zu blöd, ich zog los durch die Straßen, um „Lost-Boy“ zu suchen. Nach einer guten halben Stunde kehrte ich erfolglos zu Florian und seinem Bierchen zurück, der artig am Tresen und immer noch ohne „Lost-Boy“ auf mich wartete. Wir hatten jetzt eigentlich wirklich die Schnauze voll, es war schon 03:00 Uhr

durch, wir waren müde und wollten nach Hause. Aber ohne „Lost-Boy“? "OK, wir machen folgendes," so ich zu Florian, "wir essen jetzt noch einen Dönerteller und wenn „Lost-Boy“ bis dahin nicht aufgekreuzt ist, dann fahren wir eben ohne ihn!" "Klar, habe auch Kohldampf!" war die erwartete Antwort. Man kann ja über die Türken denken, was man will, aber deren Döner schmecken fast überall gleich. Und mir schmecken sie



Antwort. "Und wir wollen Geld verdienen!" Klar, was sonst, gewiss keinen Samariter-Orden verdienen. Doch wir dann doch noch sollten Glück haben. Gegen ein kleines Trinkgeld von 10,-- € schaffte es der wirklich nette Türsteher "unseres" Ladens „Lost-Boy“ kostenlos aus dem SAFARI heraus zu bekommen. So waren wir (nur kurz) vereint, denn nach einem kurzem Smalltalk zog „Lost-Boy“ wieder ab. Wieder mit der Aussage, er komme gleich wieder, und wieder uns seine Sachen zurück lassend.

hervorragend. Insbesondere wenn man nach einer zwar durchzechten, aber im Endeffekt doch sehr unglücklich verlaufenen Nacht mal etwas fürs leibliche Wohl tun kann. So futterten wir uns also satt, Florian textete zwischendurch noch die türkische Bedienung voll (das war sowieso ein Phänomen: Florian kann die Leute ununterbrochen zu texten, erst später im Taxi hielt er dann mal für kurze Zeit den Mund (dafür schnarchte er dann aber ganz gehörig), aber irgendwann waren wir fertig und

ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

gingen vor die Tür. Eigentlich wollten wir jetzt noch mal in unseren Laden hoch, wir hatten die Mädels dazu verdonnert, „Lost-Boy“ festzuhalten, sollte er zwischenzeitlich wieder aufgekreuzt sein. Als ich dann mehr gelangweilt die Große Freiheit hinauf schaut, blieb mir schlagartig die Spucke weg. In einer Entfernung von wohl ungefähr 30 Metern zerrten zwei Polizeibeamte mit einem etwas kräftiger gebauten Mann herum. „Du, Florian, ist das nicht „Lost-Boy“ da mit den zwei Bullen?“ fragte ich ihn leicht erstaunt, „Klar, das ist er!“ kam prompt die Bestätigung von Florian. Als wir sofort in die Nähe der drei Kontrahenten gingen, kam schon von weiten „Lost-Boys“ Aufruf: „Die Schweine, die Schweine haben mir was untergeschoben!“ Na, herzlichen Glückwunsch, dachte ich so bei mir, das ist ja wie im Fernsehen. Dieses war aber (leider) Realität. Doch wie kommen wir jetzt aus dieser Situation heraus und am besten mit „Lost-Boy“ möglichst schnell nach Hause? Ich sprach die Polizeibeamten daraufhin sehr vernünftig an, fragte was denn vorgefallen sei. Ich meinte weiter, dass ich für „Lost-Boy“ garantieren würde, wir würden jetzt alle sofort in ein Taxi steigen, um nun endlich nach Hause zu fahren. „Nein, Ihr Freund hat Ärger in dem hier Laden gemacht, der kommt jetzt erstmal in die Davidswache mit zur Aufnahme der Personalien! Da können Sie auch herkommen, dann sehen wir weiter.“ Dann kam noch ein weiterer Streifenwagen, von dem die Beamten sofort in den Laden hoch rannten. „Lost-Boy“ wurde dann tatsächlich zur Wache gefahren. Wir latschten notgedrungen hinterher, weil man uns nicht mitnehmen wollte. Bei der Davids-

wache trafen wir dann unsere „drei-aus-dem-Puff“ wieder und Florian begrüßte den Streifenführer gleich ganz herzlich mit einem „Hallo Häuptling, hier sind wir wieder, können wir unseren Kumpel jetzt mitnehmen?“ Mir rutschte sofort das Herz in die Hose, immerhin war das hier Hamburg St. Pauli Reeperbahn - Polizei und nicht irgendein Dorfscherrif, wie wir sie bei uns kennen. „Sie beide setzen sich da jetzt auf die Bank und halten den Mund, ansonsten können Sie gleich Ihrem Freund in der Ausnüchterungszelle Gesellschaft leisten!“ war die von mir schon fast erwartete Antwort. Florian hatte jetzt kapiert, dass man hier keine unnötigen Scherzchen machen sollte, wir setzten uns befehlsgemäß auf die Bank und harrten der kommenden Dinge. „Florian, bitte halte jetzt aber den Mund und lass alles weitere mich machen, die verstehen hier keinen Spaß!“ bat ich ihn aber noch zur Sicherheit. Nach einiger Zeit kam dann der Beamte zurück, aber die Nachricht war nicht gut: „Ihr Freund bleibt die Nacht über hier in der Ausnüchterungszelle, es hat in der Bar Ärger gegeben, dass müssen wir noch klären!“ Ich versuchte es dann noch kurz mit meiner Engelszunge, aber da war nichts zu machen. „Lost-Boy“ musste in Hamburg zurück bleiben. Ich überreichte dem Polizisten dann noch kurz Pulli mit Jacke und Handy von „Lost-Boy“, mit der Bitte es ihm dann später zu überreichen.

Tja, da mussten Flori und ich dann unverrichteter Dinge abschwirren, ohne „Lost-Boy“, kurz nach 04.00 Uhr morgens auf der Reeperbahn und damit über 100 km von zu Hause entfernt. Aber da wollten wir jetzt unbedingt

hin. Zunächst mussten wir aber unsere Geldmittel etwas aufstocken, was jedoch nur mir gelang. „Komm, lass uns ein Taxi nehmen. Ich habe jetzt echt die Schnauze voll!“ so schlug ich Florian vor. „Ach Quatsch, lass uns mit der Bahn fahren, das kostet nichts und geht fast genauso schnell.“ war seine Antwort, der ich mich als kostenbewusster Betriebswirt nicht entziehen konnte. Ich hatte zwar keine Ahnung von Bahnfahren, aber wenn das einer hat (Florian), dann würde das vielleicht reichen. So dachte ich zumindest. Ich will Euch jetzt die lästigen Details ersparen, aber für mich war das ein Riesenreinfluss, denn wir haben sage uns schreibe bis 05:35 Uhr gebraucht, bis wir endlich in Neugraben angekommen waren, um von da aus mit dem Moorexpress nach Bremervörde zu kommen. Dieser fährt aber alle Stunde zur halben Stunde. Das bedeutete: Er war um 05:30 Uhr abgefahren, der nächste würde in einer Stunde kommen. Herzlichen Glückwunsch!!! Da hatte ich jetzt stundenlang auf mehreren Hamburger Bahnhöfen mir den Arsch abgesessen und abgefroren, mit von besoffenen, bekiffen und abgefückten Hamburgern anlatern lassen (Zu meiner persönlichen Enttäuschung kam noch hinzu, dass auch jede Menge St. Pauli-Fans darunter waren. Das war früher nicht so, da waren die noch besser, weil fairer drauf!). Und Flori, wie ging der mit der Situation um? Nun, ich begreife es immer noch nicht. Irgend jemand hat der immer gefunden, den er zutexten konnte. Na ja, wenigstens hat er es nie vergessen, mich zu wecken, wenn nach der elenden Warterei mal der nächste Zug oder die nächste S-Bahn kam. Aber nun standen wir endlich in Neugra-

ST. PAULI (WAR) IMMER EINE REISE WERT...

ben und kamen doch nicht weg. So ein Mist! Was nun? "Jetzt habe ich aber endgültig die Schnauze voll, Florian, ruf jetzt ein Taxi an, ich will nach Hause!" Diesmal ließ mein Ton keine Alternative zu, denn eine Person, die uns früh morgens aus Hamburg-Neugraben abholen konnte, fiel keinem von uns ein. Aber das ist alles nicht so einfach, um diese Uhrzeit frühmorgens und schon gar nicht für Werder-Fans tief im Feindesland. So dauerte es sage und schreibe bis 06.15 Uhr bis wir endlich im Taxi saßen und uns Richtung Heimat bewegten. Aber man glaube es kaum, wir hatten uns kaum in Fahrt gesetzt, da bimmelt mein Handy und „Lost-Boy“ ist dran: "Moin, ich bin wieder raus aus dem Knast, wo seid Ihr denn?" "Wir sitzen im Taxi auf dem Weg nach Hause!" "Mist, wie komme ich denn jetzt nach Hause?" Fragen über Fragen, aber irgendwie waren wir dann alle irgendwann wieder zu Hause, es war gegen 07:15 Uhr. Die Rechnung von 110,-- € habe ich dann alleine bezahlt. Aber wir wollen uns das ja irgendwann brüderlich teilen. Eigentlich musste ich dann ins Büro, denn ich hatte keinen Urlaub genommen. Wer konnte denn auch mit so einer Nacht rechnen? Aber ich pennte erstmal zwei Stunden, um dann etwas erholt in Richtung Bremen zu fahren. Ich saß gerade in meinem Auto und wollte die Tür zumachen, da bekam ich einen Riesenschreck, als plötzlich Heidi neben mir stand. Er war tatsächlich schon wieder auf den Beinen und wollte mit Gaby zusammen die Getränkereiste der Fahrt auspacken. Natürlich musste ich erstmal berichten, was ich Euch in den vorstehenden Zeilen versucht habe näher zu bringen. Um 11:00 Uhr war ich dann endlich

im Büro. Wie gut, dass ich Geschäftsführer bin, da kann mich keiner anpinkeln. Nur meine Arbeit, die erledigt sich leider nicht von alleine...

Nachtrag: Warum macht man so was eigentlich, warum verzichtet man auf die sichere Heimfahrt, um jemanden zu suchen, der einfach "verschwunden" war? Nennen wir es einfach mal Kameradschaft, denn mir fällt es schwer, jemanden alleine zurück zu lassen. Das war vor kurzem bei Tim Spießberger auch so, als er nach reichlich Alkoholgenuss alleine kotzend beim Busparkplatz am Weser Stadion von seinen Saufkumpanen alleine zurück gelassen worden war. Da war er auch froh, als dann doch jemand an seiner Seite war und die Geschichte mit reichlich Selterwasser wieder zum Guten wendete. Und so ähnlich was die Situation mit „Lost-Boy“. Zu dem Zeitpunkt, als ich Herbert mit Euch und dem Bus in die Heimat zurück schickte, da wusste ja niemand, was nun mit „Lost-Boy“ eigentlich war. Wir waren auf der Reeperbahn, da rennen viele miese Typen herum, und da soll man einen alten Kumpel ohne Jacke, Pulli und Handy zurück lassen? Nein, Leute, dass konnte ich zu dem Zeitpunkt wirklich nicht machen. Im Nachhinein ist man natürlich immer schlauer, wenn man weiß, was gelaufen ist. Ob ich es mit diesem Wissen heute noch einmal genauso machen würde, kann ich ehrlich nicht beantworten. Immerhin behauptet „Lost-Boy“, dass die Mädels aus dem Laden ihn abzocken wollten und er für seine paar Drinks, die er dort zu sich genommen hatte, über 500,-- € abdrücken sollte. Ich kann das nicht beurteilen, da ich persönlich ja nicht dabei war. Aber die

Laberköpfe, die sich auf der Heimfahrt hinter meinem Rücken wegen der kurzen Verspätung beschwert haben, die können mir das gerne mal direkt ins Gesicht sagen. Vielleicht lassen Sie es aber auch, denn mit ein wenig Nachdenken kann auch jeder Einfaltspinsel selbst erkennen, dass er durch einen blöden Zufall vielleicht auch einmal in eine ähnliche Situation geraten könnte, wo er sich über kameradschaftlichen Beistand sehr freuen würde. Denkt alle einmal darüber nach,

Euer Präsi Toschy.